



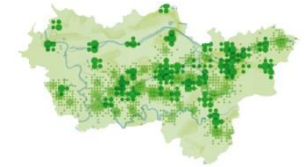
Muttental

Witten

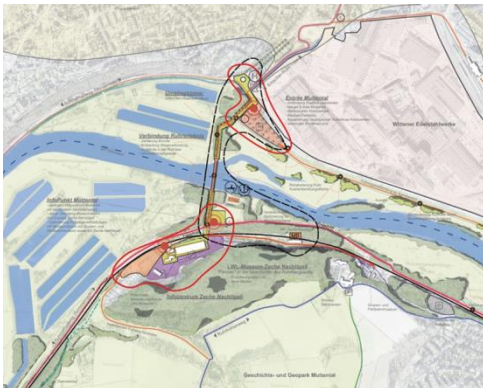
Projektsteckbrief 27

Muttental

Kommune: Witten – Träger: Stadt Witten, LWL



Quelle: RVR, Schrägluftbilder



Quelle: DTP auf Grundlage Land NRW, Ausschnitt

Projektbeschreibung:

Das Muttental in Witten ist als historischer Landschaftsraum südlich der Ruhr ein wichtiger Teil der Tourismuskulisse Ruhrgebiet. Das im Muttental gelegene LWL-Museum Zeche Nachtigall ist Ankerpunkt der Route der Industriekultur. Hier wird der frühe Bergbau präsentiert - ergänzt um ein Infozentrum des GeoParks Ruhrgebiet. Der LWL beabsichtigt den Museumsstandort grundsätzlich zu erweitern. Zudem soll ein neues, repräsentatives Besucherzentrum errichtet, die Ausstellungsfläche vergrößert und die Unterbringung der Verwaltung verbessert werden.

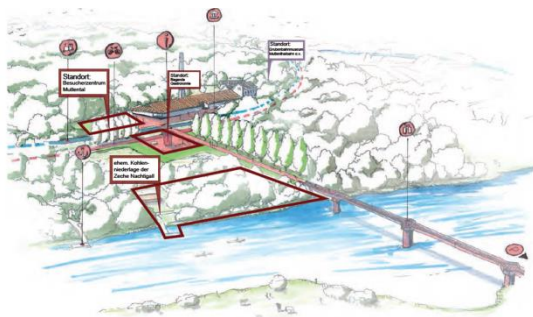
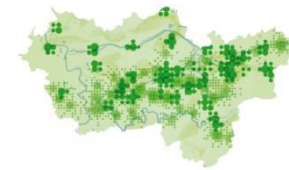
Das Areal der Zeche Nachtigall grenzt unmittelbar an das Gelände der ehemaligen Eisengießerei Ritz, für das der Verein ARGE-Muttenthalbahn e.V. eine Ausstellung von Gruben- und Feldbahnen für die Öffentlichkeit sowie die Verlängerung der Schmalspurbahn mit neuem Haltepunkt plant. Der Verein hat derzeit eine großzügige Sammlung von Fahrzeugen und Zügen auf Flächen der benachbarten Zeche Theresia untergebracht und möchte sich durch die Einbeziehung des Ritz-Geländes vergrößern.

Der Standort ist weiterhin Ausgangspunkt für Wanderungen im Geo- und Bergbaupark. Hier kreuzen der Ruhrtalradweg und die Museumseisenbahn, der Anleger der Personenschiffahrt MS Schwalbe sowie ein Anleger für Wasserwandernde befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die Erreichbarkeit für den KFZ-Verkehr, die Radwegeanbindung an die Innenstadt und das ÖPNV-Angebot sind eher als unzureichend einzustufen. Es fehlt bisweilen somit an einem klar definierten stadtnahen Eingangsbereich ins Muttental, einem Stellplatzangebot für den überörtlichen Verkehr und eindeutiger Orientierung.

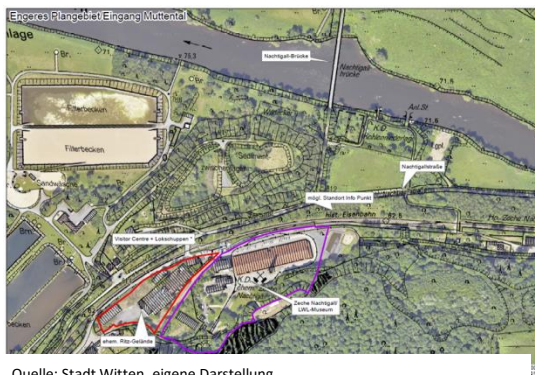
Projektsteckbrief 27

Muttental

Kommune: Witten – Träger: Stadt Witten, LWL



Quelle: DTP und Ergänzung durch Böll Architekten



Quelle: Stadt Witten, eigene Darstellung

Projektbeschreibung:

Um die Ziele von LWL und ARGE Muttenthalbahn bestmöglich zu unterstützen, hat die Stadt Witten im Herbst 2020 eine Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung des LWL-Museums Nachtigall/ ehem. Eisengießerei Ritz und Umgebung beauftragt. In der Zusammenarbeit mit LWL und ARGE Muttenthalbahn e.V. sollen richtungsweisende Zukunftsbilder erzeugt und Vorschläge für eine ganz konkrete Umsetzung mit hoher städtebaulicher Qualität erarbeitet werden. Für die städtebauliche Rahmenplanung werden die Erwartungen, Bedarfe und Wünsche von LWL und ARGE Muttenthalbahn e.V. ermittelt und in der Planung entsprechend integriert, um gemeinsame Qualitäten, Synergieeffekte und eine abgestimmte Vorgehensweise zu entwickeln.

Als besonderer Projektbaustein soll zukünftig ein repräsentativer, leistungsfähiger Zugang ins Muttental und zur Zeche Nachtigall die Besucherströme lenken. Der Eingangsbereich soll ein Stellplatzangebot, eine offene Gestaltung, gute Orientierungs- und Informationselemente und saisonalen Shuttle-Verkehr anbieten. Der Weg zum LWL-Museum und Ritz-Gelände wird dabei mit freigeschnittenen Blickfenstern (mit Blick auf Ruhr-Auen, LWL-Museum, Zugänge Museumsbahnsteig/Bahnquerung, Ruhr als hist. Ort für Kohlelager und Hafen) zum Erlebnis.

Darüber hinaus verknüpft der geplante Radweg Emscher-Ruhr-Tour mit dem „Fenster in die Geschichte des Ruhrbergbaus“ (Zeche Nachtigall und Geschichtspark Muttental) und dem „Fenster in die Industriegeschichte“ (Entwicklungsfläche Drei-Könige, Bodendenkmal der ehemaligen Steinhauser Hütte) wichtige Zeugen der industriellen Vergangenheit miteinander.

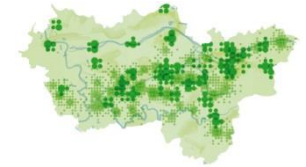
Einbettung in vordefinierte Projektfamilien und IGA-Kategorien

Das Muttental ist Bestandteil der Ruhrfenster der Projekte der **Flusslandschaft mittleres Ruhrtal**.
Zeche Nachtigall ist zudem Standort des Ozeanprojekts

Projektsteckbrief 27

Muttental

Kommune: Witten – Träger: Stadt Witten, LWL



Innovation:

Mit der geplanten Erweiterung des Museumstandortes soll ein **neuer Lernort** entwickelt werden, der die unterschiedlichen Aspekte:

- Geschichte früher Bergbau, Industrialisierung und Transportwesen im Ruhrtal
- Ablesbarkeit der erdgeschichtlichen Entwicklung und naturräumliche Ausstattung

durch die das Muttental geprägt ist, in Szene setzt. Naherholungssuchenden als auch touristischen Besuchern sollen sowohl durch Anschauungsobjekte vor Ort als zukünftig auch in der Kombination mit dem Einsatz **digitaler Kommunikationstechniken** Zusammenhänge verdeutlicht werden.

Überregionale Bedeutung:

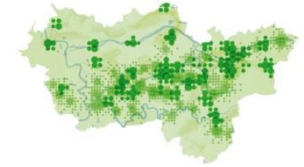
Das Muttental gilt mit seinen Zeugnissen Jahrhunderte langer Bergbautradition als „**Wiege des Bergbaus**“ und dessen Präsentationsort. Gleichzeitig veranschaulichen geologische Aufschlüsse die erdgeschichtliche Entwicklung des Raums in besonderem Maße. Heute ist das Muttental Teil der bekannten Tourismuskulisse im Ruhrgebiet und weist mit dem **LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall einen Ankerpunkt der Route der Industriekultur** auf, beherbergt gleichzeitig in Ergänzung seiner Ausstellung ein **Informationszentrum des GeoParks Ruhrgebiet** und soll parallel dazu im Rahmen der IGA 2027 zu einem der beiden Hauptstandorte des Ozeans-Projektes werden.

Die Zeche Nachtigall und das Muttental sind mit den touristischen Infrastrukturen des RuhrtalRadweges, der Museumseisenbahn, der Personenschiffahrt MS Schwalbe und einem Anleger für Wasserwandernde ausgestattet. Im Rahmen der IGA Metropole Ruhr 2027 bietet dieser Standort ein hohes Potential für die Einbettung in das dezentrale Veranstaltungskonzept.

Projektsteckbrief Nr. 27

Muttental

Kommune: Witten – Träger: Stadt Witten, LWL



Bezug zur Leitfrage:

Das Muttental weist mit dem Zusammenreffen der unterschiedlichsten Verkehrsarten einen **intermodalen Verknüpfungspunkt für Freizeit- und Alltagsverkehr** auf. Die geplante Verlagerung und neue Steuerung der Anreiserverkehre dient dem **Schutz sensibler Naturräume** und fördert die **Biodiversität** am Standort. Der zukünftige Einsatz **digitaler Kommunikationstechniken** ermöglicht eine auf persönliche Bedürfnisse und Schwerpunkte abgestimmte Präsentation und Vernetzung von Informationen. Darüber hinaus bietet die Vielschichtigkeit der thematischen Inhalte **Mitwirkungsmöglichkeiten für zahlreichen weitere Akteuren** im Muttental in der weiteren Entwicklung des Projektes.

Mögliche Förderzugänge:

Für den Projektteil südlich der Ruhr rund um die Erweiterung des Industriemuseums Zeche Nachtigall werden aufgrund der überregionalen Bedeutung und Wirkung **Tourismusförderung** eventuell auch im Kontext eines zukünftigen operationellen Programms der neuen EFRE-Periode und aufgrund der Stärkung des kulturellen Erbes Heimatförderung **geprüft**.

Der Projektteil nördlich der Ruhr öffnet den Blick aus Heven-Ost/ Crengeldanz zur Ruhr und eröffnet einen niedrigschwelligen Zugang zum Ruhr- und Muttental. Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung des ISEKs Heven Ost/ Crengeldanz wird eine **Einbindung in die Städtebauförderkulisse geprüft**. Vorrangige Förderoptionen im Kontext des Projektteils südlich der Ruhr werden parallel geprüft.



Kostenschätzung: 5,5 Mio. brutto

Eigenanteil: 1,1 Mio.

Förderbedarf: 4,4 Mio.